



Wogewa setzt auf Nachhaltigkeit und will künftig mehr Energie sparen

Von Miriam Brümmer

Die Warener Wogewa will in erneuerbare Energien und sozialen Wohnungsbau investieren. Noch in diesem Jahr sollen die Baumaßnahmen in Waren beginnen.

WAREN. Die Wohngesellschaft Waren (Wogewa) will neben der Sanierung ihrer Häuser auch Nachhaltigkeit stärker in den Fokus rücken. „Aktuell prüft die Wogewa mehrere Alternativen zur Nutzung von regenerativen Energien im Bestand, dies wird die Zukunftsaufgabe bei künftigen Baumaßnahmen sein, denn bislang sind alle Objekte der Wogewa entweder direkt oder indirekt über Fernwärme mit Gas versorgt“, informierte die Geschäftsführerin Kristin Görlach. „Wir wollen das Unternehmen fit für die Energiewende machen“, hieß es.

Deshalb wird den Angaben zufolge ebenso geprüft, wo Energie eingespart werden kann. So soll der Anteil des Stromes aus bisherigen Energiequellen reduziert werden. Konkret hat die Wohngesellschaft als nächste Sanierungsmaßnahme die Strelitzer Straße 85 bis 93 und 105 bis 113 im Blick. Hier soll im Mai die Strangsaniierung beginnen. Dann werden die Wasserversorgungs- und Entwässerungsleitungen und Sanitärschläuche erneuert. Das



Der Spatenstich für ein Wohn- und Geschäftshaus mit 22 Wohnungen soll im Sommer vollzogen werden.

könnte mit einer Montage von Solarkollektoren auf den Dächern einhergehen. Profitieren würden davon 80 Wohnungen.

Nächster Spatenstich wird bereits geplant

Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von mehr als 7,6 Millionen Euro will der nach eigenen Informationen größte Vermieter der Stadt Waren seine Objekte auf Vordermann bringen und sich in der aktuell turbulenten Zeit

an ein Neubauvorhaben wagen. Im Sommer soll der Spatenstich für ein neues Wohn- und Geschäftshaus „in bester Lage auf dem Papenberg“ auf dem Grundstück „Zu den Kirchthannen“ vollzogen werden. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2025 geplant.

Allein 2023 will das Unternehmen 2,2 Millionen Euro für die ersten Baumaßnahmen investieren. Im Erdgeschoss soll sich Gewerbe ansiedeln. Darüber sind 22 moderne, barrierefreie Woh-

nungen geplant. Für 18 dieser Wohnungen wurden Fördermittel beantragt – und das Unternehmen hofft auf einen Zuschuss über die Wohnraumförderrichtlinie Wohnungsbaul Sozial des Landes Mecklenburg-Vorpommern. „Sollten wir unsere Förderanträge bewilligt bekommen, ist das für Wohnungssuchende ein gutes Zeichen“, denn Förderbestimmungen sehen vor, diese Wohnungen nur an Wohnungssuchende mit einem Wohnberechtigungs-



In der Strelitzer Straße steht die Strangsaniierung auf dem Programm. Zeitgleich könnte auch Solarenergie installiert werden.



Außen ein Denkmal, innen soll es ganz modern daherkommen. FOTOS: ZV6

schein zu vermieten. Zudem sehe die Belegungsbindung einen anfänglichen Mietpreis beim Neubau von sechs bis 6,80 Euro je Quadratmeter vor. Bei den Modernisierungen sei dieser anfänglich auf 5,50 Euro je Quadratmeter begrenzt, teilte das Unternehmen mit. Das würde auf die Röbeler Chaussee 2/4 zutreffen. Das markante Backsteingebäude soll saniert und dabei die teilweise ungünstigen Zuschnitte der Wohnungen verändert werden. Noch in

diesem Jahr ist geplant, hinter der denkmalgeschützten Fassade zehn moderne Wohnungen entstehen zu lassen. Dafür sind Baukosten von mehr als 750000 Euro geplant. Auf zinsgünstige Darlehen vom Landesförderinstitut M-V hofft die Wogewa beim Projekt Bahnhofstraße 14. Dort sollen aus bisher drei Wohnungen zwei moderne entstehen.

Kontakt zur Autorin
m.bruegger@nordkurier.de

Kantatenchor bietet im März Schnupperproben an

Von Hans-Joachim Kohl

Der Kantatenchor hat wieder Großes vor und sucht für Konzert und Gottesdienste Sängerinnen und Sänger.



ken, Armen und Leidtragenden. „Er findet dafür weiche und sphärische, aber auch rhythmische und kraftvolle Klänge – eine spannende Aufgabe für den Kantatenchor“, findet Christiane Drese

und Sänger. „Vor allem Tenöre und Bässe sind gesucht!“, hofft die Kantorin auf neue Gesichter in den Reihen des Chores.

Die ersten beiden Chorproben am 2. und 9. März

Kurse zum Umgang mit der Motorsäge

SEENPLATTE. An zwei Wochenenden im März besteht wieder die Möglichkeit, den kleinen Motorsägen-Bühnen-



Wir sind Müritzer
- Das Original -

Das lokale Netzwerk an der Müritz

Trotz Krise: Wogewa investiert in neue und alte Wohnungen

28. Januar 2023



Das sind doch mal gute Nachrichten: Auch in wirtschaftlichen unsicheren Zeiten ist auf den größten Vermieter Warens Verlass. Die Wohnungsbaugesellschaft Waren mbH, kurz Wogewa genannt, startet mit vielen großen Projekten in dieses Jahr. Mit Investitionen von mehr als 7,6 Millionen Euro will das städtische Unternehmen nach Auskunft von Geschäftsführerin Kristin Görlach nicht nur die Bestände auf Vordermann bringen, sondern wagt sich in dieser turbulenten Zeit auch an ein Neubauvorhaben – für mehr Wohnungen in Waren. Wohnungen, die dringend gebraucht werden.

Und auch die Kleinen werden sich freuen, denn nach zwei Jahren Pause, gibt es schon in Kürze wieder den Wogewa-Kinder-Kino-Tag, an dem drei tolle Streifen gezeigt werden. Aber zunächst einmal zu den wichtigen Investitionen in Waren:

In bester Lage auf dem Papenberg möchte das Unternehmen bereits im Sommer den Spatenstich für ein Wohn- und Geschäftshaus auf dem Grundstück „Zu den Kirchtannen“ setzen (Foto oben). Dort sind neben Gewerbeflächen im Erdgeschoss 22 moderne, barrierefreie Wohnungen geplant. 18 der Wohnungen sollen über die Wohnraumförderrichtlinie „Wohnungsbau Sozial“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert werden. Geplant sind Zwei- und Dreiraum-Wohnungen. Das Unternehmen hofft,

in den Genuss eines Zuschusses zu kommen. Die Fertigstellung ist für 2025 geplant. Allein 2023 sollen bereits 2,2 Millionen Euro für die ersten Baumaßnahmen investiert werden.

Alten Gemäuern zu neuem Glanz verhelfen – so lautet die Devise in der Rübeler Chaussee 2/4. Das markante Backsteingebäude im Kreuzungsbereich zur alten Westsiedlung erhält in diesem Jahr eine Verjüngungskur. Vor allem die kleinen, teilweise ungünstigen Zuschnitte der Wohnungen sollen verändert werden. Aus heute 13 Wohnungen, so Kristin Görlach, entstehen im Laufe dieses Jahres zehn moderne Wohnungen hinter der denkmalgeschützten Fassade. Dafür plant die Wogewa derzeit Baukosten von mehr als 750 000 Euro ein.



In der Bahnhofstraße 14 werden aus bisher drei zwei moderne Wohnungen. Für beide Projekte wurden auch hier zinsgünstige Darlehen beim Landesförderinstitut MV beantragt.

„Sollten wir unsere Förderanträge bewilligt bekommen, ist das für Wohnungssuchende ein gutes Zeichen“, so die Geschäftsführerin (Foto rechts). Die Förderbestimmungen sehen vor, diese Wohnungen nur an Wohnungssuchende mit einem Wohnberechtigungsschein zu vermieten. Zudem sieht die Belegungs-Bindung einen anfänglichen Mietpreis beim Neubau von 6,- bis 6,80 Euro je Quadratmeter vor, bei den Modernisierungen ist dieser anfänglich auf 5,50 Euro je Quadratmeter begrenzt.

„Damit tragen wir unserem Gesellschaftszweck Rechnung und agieren als sozialorientierter Vermieter vor Ort“, bekräftigt Kristin Görlach.